



SCHLOSS BISSINGEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Dillingen a.d. Donau](#) | [Bissingen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die heutige Schloßanlage von Bissingen entstand im 16. Jahrhundert, ihr Ursprung reicht jedoch ins 12. Jahrhundert zurück.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°42'54.90"N 10°37'11.61"E](#)
Höhe: ca. 445 m ü.NN



Topografische Karte/n

[Bayern Atlas \(topographische Karte\)](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Privatbesitz! Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.
Der Bereich südlich des Schlosses um den Wirtschaftshof ist wegen Baufälligkeit gesperrt (2020).



Anfahrt mit dem PKW

Von der A7 Ausfahrt 115 über Neresheim und Amerdingen nach Bissingen fahren.
Das Schloß liegt im Ortskern von Bissingen an der Straße in Richtung Kesselostheim.
Kostenlose Parkmöglichkeiten im Ort.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Nur Außenbesichtigung.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



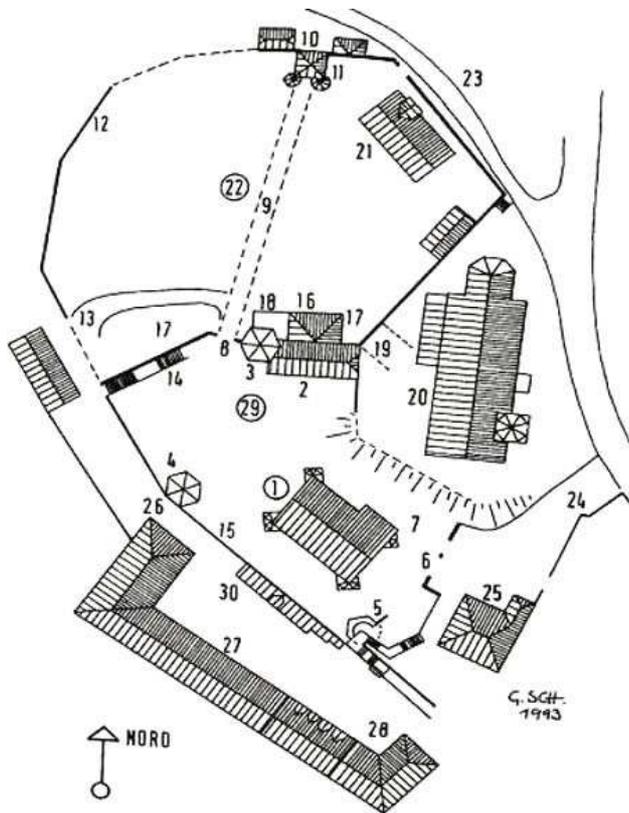
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Außenbesichtigung zum Teil möglich.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Schloßgebäude
2. Wohngebäude - ehemalige Stallung
3. Oberer Schertlingsturm
4. Unterer Schertlingsturm
5. Ruine des südlichen Eckturms
6. Neue Mauer, Lage des ehemaligen Torbaus
7. Schloßhof
8. Tor in der Schloßmauer
9. Ehemaliger Zugangsweg
10. Äußeres Schloßmauertor
11. Neuere Gebäude
12. Vorhofummauerung
13. Neue Auffahrt
14. Treppenaufgang
15. Untere Schloßmauer
16. Garagenbau
17. Ehemaliger Burggraben
18. Zugang Gewölbekeller
19. Lage eines Gebäudes
20. Kirche St. Peter und Paul
21. Jugendheim
22. Vorhof
23. Straße "Am Lindenberg", Lage des ehemaligen äußeren Grabens
24. Am Hofgarten
25. Rathaus
26. Lage eines Tores
27. Wirtschaftshof - Schloßökonomie
28. ehem. Gasstätte
29. Schloßhof
30. Nebengebäude

Quelle: Schmidt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb. Band 6 - Ostalb | Biberach, 1995.

Historie

um 1140	Erster urkundlicher Nachweis des Ortsadels mit Roudbert von Bissingen als Zeuge anlässlich einer Schenkung des Tiemo und Wolfrigel von Fronhofen an das Kloster Berchtesgaden.
vor 1281	Übergang des Besitzes an die Grafen von Oettingen.
1281	Graf Ludwig von Oettingen übergibt den Meierhof zu Markt Bissingen dem Bischof von <u>Augsburg</u> .
1455	Hans I. Schenk von Schenkenstein erwirbt von den Grafen von Oettingen den Besitz. Bissingen wird Verwaltungssitz der Herrschaft Hohenburg-Bissingen.
1557	Ursula Schenk von Schenkenstein, Erbtöchter des Hans III., und ihr Gemahl Johann Waldemar von Lobkowitz-Hassenstein verkaufen den Besitz für 52000 Gulden an den Landsknechtsführer Sebastian Schertlin von Burtenbach. Neubau des Schlosses.
1558/59	Hans Sebastian Schertlin, Sohn von Sebastian, verwendet 15000 Gulden für Baumaßnahmen.
1560	Fertigstellung und Bezug des neuen Schlosses.
1561	Beschießung des Schlosses am Christi-Himmelfahrtstag während der Fehde mit Graf Ludwig XVI. von Oettingen.
1564	Verstärkung der Schlossumwehruung durch zwei hohe Türme.
1568	Verkauf der Herrschaft Hohenburg-Bissingen für 102000 Gulden an den Landsknechtsführer Konrad von Bemelberg.
1661	Freiherr Karl von Bemelberg verkauft wegen Überschuldung Hohenburg-Bissingen und die Schlösser Hochstein und Oberringingen für 80000 Gulden an Graf Ernst von Oettingen-Wallerstein.
1806	Bissingen wird Sitz eines Wallersteinischen Oberamtes.
1971	Auflösung des Fürstlich Wallersteinischen Forstamtes im Schloss.
1974	Verkauf des Schlosses an Privat.
1978	Renovierung des Schlosses.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmidt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb. Band 6 - Ostalb | Biberach, 1995.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

Änderungshistorie dieser Webseite

[24.09.2020] - Zusätzliche Bilder ergänzt.

[02.09.2020] - Komplettüberarbeitung und Umstellung auf das aktuelle Burgenwelt-Layout.

[28.03.2010] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 24.09.2020 [OK]

IMPRESSUM

© 2020



Gefällt mir 184



Folgen

476 Follower